



PRESSEMITTEILUNG 20/09

Datum

Berlin, den

13.10.09

Forstwirtschaft an den Emissionshandelserlösen beteiligen und die Klimaschutzleistungen des deutschen Waldes nachhaltig sichern

Berlin, 13.10.2009 Der Deutsche Wald liefert einen bedeutsamen Beitrag zum Klimaschutz. Um diese Botschaft noch zu konkretisieren, hat der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) heute ein Positionspapier zum Klimawandel vorgestellt. Das Positionspapier ist auf der Homepage des DFWR (www.dfwr.de) zum Download bereitgestellt.

Die deutschen Wälder speichern in der ober- und unterirdischen Biomasse ca. 1,3 Mrd. Tonnen Kohlenstoff und binden durch ihren Holzzuwachs jedes Jahr weitere Millionen Tonnen. Gerade die stoffliche und energetische Nutzung von Holzprodukten aus nachhaltiger Forstwirtschaft verbessert die nationale Kohlenstoffbilanz dadurch erheblich.

„Die Klimaschutzleistungen unseres Waldes werden aber nur in gesunden, leistungsfähigen und stabilen Waldlebensgemeinschaften dauerhaft erbracht. Nach übereinstimmenden wissenschaftlichen Erkenntnissen trifft der Klimawandel das langlebige Ökosystem Wald und damit die Forstwirtschaft in besonderem Maße“, sagt der DFWR-Präsident Georg Schirmbeck, MdB.

„Die Forstwirtschaft wird daher zu erheblichen Anpassungsmaßnahmen gezwungen, um die Folgen des Klimawandels auf Wald- und Forstwirtschaft abzumildern“, so Schirmbeck weiter.

Angesichts der Klimaschutzwirkungen des Waldes und seiner Gefährdung durch den Klimawandel sollten Einnahmen aus dem Zertifikatehandel für Maßnahmen in Wald und Forstwirtschaft verwendet werden.

Unterstützt werden sollten sowohl Anpassungsmaßnahmen in Wald- und Forstwirtschaft als auch Klimaschutz-Maßnahmen zur Bewahrung und Optimierung des Kohlenstoffspeichers Wald sowie Maßnahmen zum Klimaschutz durch Holzprodukte. Da die Maßnahmen über einen langen Zeitraum notwendig sein werden, muss zur dauerhaften Sicherung der Finanzierung ein Wald-Klima-Fonds aufgelegt werden, der aus den Zertifikaterlösen gespeist wird. Da die Verwendung von Holzprodukten mit der dauerhaften Festlegung von Kohlendioxid von wesentlicher Bedeutung

ist, soll der Bereich Holzprodukte in die Maßnahmen mit eingeschlossen werden.

Die Grundanforderungen an den Wald-Klima-Fonds sind:

- a. substantieller finanzieller Beitrag zur Umsetzung von Klimaschutzzielen
- b. geringer Verwaltungsaufwand beim Einsatz der Finanzmittel
- c. angemessene Berücksichtigung möglicher unterschiedlicher natürlicher Gegebenheiten der Waldbestände (Vorrat, Altersaufbau)
- d. Zugang für alle Eigentumsarten und Eigentumsgrößen
- e. Vermeidung von Zielkonflikten und Rückwirkungen auf vorhandene Initiativen und Instrumente (z.B. Charta für Holz, Förderungen der Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz - GAK etc.).

„Der Deutsche Forstwirtschaftsrat fordert die politisch Verantwortlichen auf,

1. die Einrichtung eines Wald-Klima-Fonds umgehend in Angriff zu nehmen,
2. die Verwaltung des Wald-Klima-Fonds von dem für Forstwirtschaft zuständigen Ministerium zuzuordnen,
3. die Vertreter der Forstwirtschaft frühzeitig und eng zu beteiligen,
4. die operative Arbeitsfähigkeit des Wald-Klima-Fonds bis zum Jahr 2011, dem Internationalen Jahr der Wälder, herzustellen und
5. andere EU-Mitgliedstaaten zur Nachahmung aufzufordern“,

so der DFWR-Präsident Schirmbeck.

Zusatzinformation:

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure der Bundesrepublik Deutschland. Er spricht im Namen von rund 2 Millionen Waldbesitzern, die eine Fläche von 11,1 Millionen Hektar Wald, das sind 31 % des Bundesgebietes, im Interesse der Waldwirtschaft ebenso wie im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes pflegen und bewirtschaften. Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten (www.dfwr.de).

Kontakt:

Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V.
Geschäftsführer Dr. Carsten Leßner
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Tel. 030-31904 560
Fax 030-31904 564
E-Mail info@dfwr.de